

Auf dem Wagen mal was wagen

Der Festumzug überrascht mit skurrilen Ideen. Mit einer finanziell bedenklichen trumpft die Bürgerinitiative für einen offenen Park auf.

22.06.2012 Von Kay Haufe



Probeweise Coseln: Adelheid von Lüder-Zschiesche posiert auf dem Wagen der Bürgerinitiative gegen den Parkeinritt in Pillnitz. Seit Montag bauen die Mitstreiter an dem Gefährt, das Platz 31 beim Umzug zum Elbhangfest am Sonnabend einnimmt. Foto: Sven Ellger

Am Anfang war ein großes, schmiedeeisernes Tor. Es lag im Garten von Metallrestaurator Bernhard Zschiesche im schönen Hosterwitz. „Das hat mich sofort an unsere zugesperrten Parktore erinnert“, sagt Christian Decker von der Pillnitzer Bürgerinitiative gegen den Parkeinritt. Und schon nahm sie Gestalt an, die Idee eines eigenen Wagens zum Elbhangfest. „An kreativen Einfällen mangelt es uns Widerspenstigen ja nicht. Leider konnte Schlösserchef Christian Striefler bisher nichts mit unseren Vorschlägen anfangen, wie man Geld für den Park einwerben könnte. Also müssen wir jetzt andere Wege gehen, um ihn davon zu überzeugen“, sagt Decker.

Coseln gegen Almoseln

Gemeinsam mit fünf Mitstreitern baut er seit Montag am Gefährt, das sich ganz den Themen Pillnitz, Park, Amusement und Geld widmen wird. Als Unterbau hält Bernhard Zschiesches Transporter her, der

elbhangfesterprobt und belastbar ist. „Bernhard, hilf mal beim Festzurren“, ruft Decker und hält das schwere Tor fest. Es wird auf dem Wagen fest installiert, genau wie eine Schlosskulisse aus Pappe. Maria Teichmann von der Bürgerinitiative fädelt vorsichtig Gardinen in die Fensteröffnungen. Ein weiterer Mitstreiter hat grünen Teppich im Baumarkt besorgt, der den Rasen des Parkes andeuten soll. Zwischen beiden Aufbauten wird sich zum Festumzug am Sonnabend die schöne Geliebte von August dem Starken platzieren.

Doch der prunksüchtige sächsische Kurfürst höchstselbst darf nicht mitfahren. Stattdessen läuft er zerlumpt und um Almosen bettelnd dem Wagen hinterher. Denn auch er muss jedes Mal Eintritt bezahlen, wenn ihm der Sinn nach Schäferstündchen mit der Coseln steht. „Wir wissen ja, wohin diese Geschichten führen“, sagt Decker lachend. Selbst der persönliche Geldbeutel des sächsischen Herrschers hält das nicht lange aus. „Deshalb heißt unser Motto ‚Nur gegen Almoseln ist gut coseln‘“.

„Adelheid, komm her! Du gibst jetzt mal ersatzweise die Coseln, damit wir sehen, wo sie am besten wirkt“, sagt Ute Irmscher von der Bürgerinitiative. Hin und her wird Adelheid von Lüder-Zschiesche gezogen, hinter die Fensteröffnungen gestellt und vor das Tor. „Ja, da sieht man dich am besten. Das ist der richtige Platz für den Umzug“, sagt Irmscher zufrieden. Adelheid darf absteigen. Ihren Part und den des Augusts übernimmt am Sonnabend ein komödiantisch begabtes Ehepaar aus Niederpoyritz. Die Kostüme stammen aus dem Fundus der Staatsoper.

„Aber der Wagen allein wird nicht unser einziges Spektakel sein“, sagt Decker mit vielsagendem Gesicht. „Eigentlich will ich nicht alles verraten. Nur so viel: An der Ecke Dresdner und Van-Gogh-Straße wird ein großes Tor aufgebaut. Mit Toren kennen wir uns inzwischen ja gut aus. Es ist geschlossen und öffnet sich erst, wenn der Festumzug kommt“, so Christian Decker. Jochen Flade von der Bürgerinitiative kommentiert das Geschehen, während auf der stilisierten Parkseite ein Herr in der Uniform des rumänischen Geheimdienstes Securitate steht. „Ein bisschen böse kann man schon mal sein. Denn der Parkeinritt ist für uns Anwohner weit mehr als das“, so Decker. Für die Besucher des Elbhangfestes ist der Parkeinritt übrigens kostenlos. Noch.